

Zu Gast bei Freunden



Raoul und Stéphanie kümmern sich herzlich um ihre Gäste.



Stéphanie hat die Estancia von A bis Z mit exquisitem Geschmack eingerichtet.



REISE-FIEBER?
www.travel.tele.ch

Pferde spielen auf der Estancia eine grosse Rolle – speziell für Raoul.

FOTOS: ESTANCIA EL COLIBRI (3), SONJA HÜSLER

Tomaten naschen im Garten, Eier stibitzen im Stall: Bei Familie Fenestraz im argentinischen Córdoba ist fast alles erlaubt.

Text: Sonja Hüslér

MEHR ÜBER SÜDAMERIKA AM TV
Abenteuer Linienbus Anden bis Atlantik
FR | 20. Juni | 15.30 | 3sat

Raoul Fenestraz schaut seinem Gegenüber tief in die Augen. Kerzen flackern in der warmen Abendbrise und werfen bizarre Schatten. «Das Beste, was ein Mensch für einen anderen tun kann, ist, seinen Traum zu teilen.»

Als wäre dieser Moment eigens dafür komponiert, legt Koch Leo den Gästen einen Wimpernschlag später ein perfekt medium-rare gegrilltes Stück Rindfleisch

auf die Holzbrettli, die statt eines Tellers vor ihnen liegen. Der Patron lächelt. Denn er weiss, was jetzt folgt: kulinarische Ekstase. «Unglaublich!» – «Dieser Geschmack!» – «Und sooo zart!»

Raoul zwinkert Koch Leo zufrieden zu. Jesús María, die Kleinstadt in der argentinischen Provinz Córdoba, liegt nur wenige Kilometer entfernt und ist weitherum für ihr hervorragendes Fleisch bekannt.

Doch die Asados – die legendären südamerikanischen Barbecue-Abende – waren nicht der Grund, wieso Raoul mit seiner Frau Stéphanie vor Jahren Frankreich den Rücken kehrte und samt Kin-

dern nach Argentinien auswanderte. Was denn? «Freiheit, die unendliche Weite der Pampa und die jahrhundertealte Gaucho-Kultur, das war der Stoff unserer Träume.» Und natürlich El Colibri Estancia de Charme: ein Hotel mit bloss neun Zimmern. Stéphanie hat das Kleinod mit edlem Kitsch und viel Sorgfalt im spanischen Kolonialstil eingerichtet.

Nach manchen Gegenständen hat die passionierte Sammlerin monatelang, ja jahrelang gesucht. In einem Zimmer hängt sogar ein Spiegel des früheren argentinischen Staatspräsidenten Marcelo Torcuato de Alvear (1868–1942).

«Unser persönliches Glück und unsere Freiheit sind unbezahlbar.»

Raoul Fenestraz, Besitzer des «El Colibri»

Auf der Veranda mit den bequemen Sofas und dem grossen Cheminée flattern hellgrüne Wellensittiche vorbei, und im Blumengarten taucht von Zeit zu Zeit ein Kolibri seinen Schnabel in die leuchtenden Blüten. So lässt man im argentinischen Norden den Tag an sich vorbei-

ziehen – wenn man nicht gerade hoch zu Ross mit Raoul, Maxi oder Mauro die Pampa durchstreift. Maxi und Mauro sind Brüder und stammen aus einer typisch argentinischen Bauernfamilie. Genau wie Raoul und Stéphanie witzeln und schäkern die beiden Gauchos auf Ausritten mit den Gästen. Unbekümmert, als wären es langjährige Freunde.

Das ist Raouls und Stéphanies Geheimnis: Man fühlt sich bei ihnen wie zu Hause. Sie ermuntern die Besucher, morgens im Hühnerstall ihr Frühstücksei zu stibitzen oder nachmittags im Gemüsegarten reife Tomaten zu naschen und gleich noch ein paar für den ein-



Mauro lebt die Gauchokultur mit Leib und Seele.

fachen Bauernsalat mitzubringen, der zu jedem Asado gereicht wird.

So erstaunt es nicht, dass neben dem Eingang zum Hotel El Colibri Estancia de Charme an der cremefarbenen getünchten Hauswand das Schild von «Relais & Châteaux» hängt: In die exklusive französische Hotelvereinigung wird nur aufgenommen, wer Kulinarik und Gastfreundschaft auf höchstem Niveau zelebriert.

Ihre Mitglieder verwöhnen Besucher in landestypischen Häusern und an den schönsten Orten der Welt – eben so wie



Koch Leo in seinem Reich, dem Gemüsegarten der Estancia.

Raoul und Stéphanie. Doch Tag für Tag einen Traum zu leben, kann das nicht auch anstrengend sein? «Klar. Argentinien ist zum Beispiel eine riesige Baustelle, politisch und ökonomisch. Doch unsere persönliche Freiheit und unser Glück sind unbezahlbar.»

Die Kerze neben den Holzbrettlern flackert nur noch schwach. Raoul bläst sie aus und steht auf. Der Patron ist müde und möchte zu Bett gehen. Seine Gäste bleiben indes noch ein Weilchen sitzen. Zu Hause ist das möglich. ■

WISSENSWERTES

Anreise Über die Hauptstadt Buenos Aires weiter nach Córdoba. Flüge nach Argentinien gibt es je nach Saison ab 900 bis 1500 Franken. Die grösste südamerikanische Airline LAN fliegt mehrmals täglich in die Provinzhauptstadt Córdoba (www.lan.com). Der Transfer von dort ins Hotel El Colibri Estancia de Charme dauert circa eine Stunde.

Buenos Aires Ein Zwischenstopp in der vibrierenden Hauptstadt Argentiniens lohnt sich immer. Es drängen sich vor allem Shopping, Sightseeing und Restaurantbesuche auf. Eines der besten Gourmetlokale des Landes ist das Restaurant Jean-Paul Bondoux. Dort wartet französische Sterneküche vom Feinsten zu einem für Europäer günstigen Preis auf die Gäste. Oder wo sonst können Sie für etwas über 50 Franken schlemmen wie Gott in Frankreich? alvearpalace.com/v3/la-bourgogne.php

El Colibri Estancia de Charme Das Hotel im Stil einer traditionellen Farm verfügt über 9 Zimmer. Ausritte und Gourmetmenüs sind im Zimmerpreis inbegriffen, in einem der laut «Tatler Magazine» «101 besten Hotels der Welt». Polospiele und Turteltaubenjagd gegen Aufpreis. DZ ab 600 US-Dollar, estanciaelcolibri.com

Spezialist Der Südamerika-Spezialist Brasa Reisen AG aus Zürich kennt den Kontinent aus dem Effeff und kann Trips in jeder Preisklasse zusammenstellen. brasa.ch, 044 201 58 00. Das Hotel El Colibri kann man aber auch direkt oder über Relais & Châteaux buchen, relais-chateaux.com/de, 00800 200 000 02.

Reiseführer «Argentinien» der Autoren Wolfgang Rössig und Meik Unterkötter (Stefan-Loose-Verlag, Fr. 49.90) ist zwar nicht mehr ganz neu (2012 erschienen), die Tipps sind jedoch top und die Exkurse sehr lesenswert.



FOTOS: ESTANCIA EL COLIBRI, SONJA HÜSLER